

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 26 - Sicherheit der Atomkraftwerke -

Dazu sagt der Vorsitzende
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
Karl-Martin Hentschel:

Nr. 282.01 / 17.10.2001

Sicherheitskonzepte überdenken

Die Frage des Atomausstieges ist auch eine Frage der Inneren Sicherheit. Atomkraftwerke sind nicht sicher.

Die Terroranschläge in den USA haben uns auf grausame Art und Weise gezeigt, dass vieles, was wir immer für sicher gehalten haben, nicht sicher ist. Sie haben auch bestätigt, dass die schlimmsten Szenarien, die wir uns in der Anti-AKW-Bewegung ausgemalt haben, keineswegs an den Haaren herbeigezogen waren. Das World-Trade-Center galt als gesichert gegen Flugzeugangriffe - aber es war es nicht. Die Atomkraftwerke hier in Deutschland würden derartigen Angriffen ebenfalls nicht standhalten.

Ich möchte mir nicht die Folgen eines solchen Angriffes auf ein Atomkraftwerk hier in Schleswig-Holstein ausmalen. Aber nach den Anschlägen von Washington und New York müssen wir all unsere Sicherheitskonzepte kritisch überdenken und dürfen nicht die Augen vor den möglichen Gefahren verschließen. Wir dürfen uns nicht auf die Terroristenfahndung beschränken, sondern müssen auch die Risiken in anderen Bereichen verringern.

Der Atomkonsens darf dabei kein Tabu sein. Denn es stellt sich die Frage, ob die Betriebsgenehmigungen nicht auf anderen Risikoeinschätzungen und auf Sicherheitsszenarien basieren, als denen, die jetzt aufgrund der Terroranschläge in den USA vorgenommen werden müssen und ob die Genehmigungen aufgrund veränderter Sicherheitslagen nicht widerrufen werden müssen.

Wir müssen uns von dieser Risikotechnologie auf dem schnellsten Wege verabschieden - zur Sicherheit unseres Landes!
